

Bey dem
 Frühzeitigen und betrübten Hintritt,
 Der weyland,
 Hoch-Edlen und Tugend begabten Frauen,
 S R N S S
CHARLOTTE LEVEAVX,
 gebohrne **GRANDAMM.**

Des
 Hoch-Edlen und Hoch-Achtbahren Herrn,
 S E R R R
ISAAC LEVEAVX,
 Vornehmen Kauff- und Handelsmanns, wie auch Vorstehers derer
 hiesigen Reformirten, beyder Armen-Häuser.

Sertzlichgeliebteste Ehe = Gattin

Als Dieselbe
 Den 14. Aug. 1743. im 35sten Jahre Ihres Alters dieses Zeitliche mit dem
 Ewigen verwechselte und den 16ten darauf zu Ihrer Ruhe gebracht
 wurde

Wolten mit Gegenwärtigen

Dem betrübten Herrn Wittwer

Und ganzem

Leidtragendem Hause

Ihr schmerzliches Mitleiden bezeigen

Innen Benannte.

S A L E

Gedruckt bey Johann Christian Hilligeren, Universitäts - Buchdrucker.





Die jähe Aenderung der Zeit,
Der Freude und der Traurigkeit
Beträubt die Sinnen und Gedanken,
Dort pflegt Verwunderung zu seyn:
Hier aber fällt Bestürzung ein,
Und deren Unfall macht, daß Muth und Kräfte wancken.
Bestürzter Wittwer, da der Schmerz
Dein stilles und gelafnes Herz
Gar plötzlich in das Leid versetzet:
So wird auch jedes Freundes Brust
Bey diesem Abschied Deiner Lust
Von banger Angst und Noth, so wie Du selbst, verleset,
Denn Deine Rädel weicht von hier,
Sie nimmt die Flucht so bald von Dir:
So wird Dein Liebes-Wund zerrissen,
Die, welsch' in Sorgen und Gefahr
Die redlichste Gehülfin war,
Sollst du zu Deiner Quaal so früh mit Seufzen missen.
Doch Gott hat Dir die Trauer-Nacht
Nach seiner Weisheit zugeacht:
Der läst uns Wohl und Weh geschehen.
Wohlan! sein Arm erhalte Dich
Im Creuß und Leiden väterlich,
Er lasse Dich viel Trost an Deinen Kindern sehen!

Dieses schrieb zu Bezeugung seines aufrichtigen Beyleids
ein dem leidtragenden Haus verbundener Freund

J. C. Kessler.

Was soll ich? trösten, oder weinen?
Was sag ich, und wie heb ich an?
Mein blutend Herz bricht sammt dem Deinen,
O jetzt zu tief gebeugter Mann.
O theurer Freund, der manche Wunden,
Doch solche wohl noch nie empfunden,
So hart noch nie versuchet bist.
O Hauß, dem auch bey diesem Leide
Fast aller Reiz, fast alle Freude
Mit einem Blick geraubet ist.

Hat Ihm nicht mancher Riß des Herzens
Verborgner Ort genug weh gethan?
Ach ohne Neuerung des Schmerzens
Rührt man die Narben noch nicht an,
Hat Dir die Großmuth nicht gefallen,
Mit welcher Er, wie sonst in allen,
So hierin Deinen Schluß ertrug?
Und hat Er nicht bey kurzen Freuden
Auch das Ihm zugetheilte Leiden
Genug gehabt, und noch genug?

O frommer Vater muß denn eben
Ein solches Herzeleid entstehn,
Und Seine größte Lust im Leben
So unerjesslich untergehn?
O, mußte darum Sein Vergnügen
So sehr an dieser Gattin liegen,
Daß Sein Verlust recht bitter sey?
O, machst du, gutiger Erhalter,
Erst solche Stöße für Sein Alter,
Und brichst sie nachmahls selbst entzwey!

Doch tadeln, was der Herr beschieden,
Ist Vorwitz, und geht nicht so hin;
Drum gib Dich, wo Du kannst, zufrieden;
Weil unser Sinn nicht Gottes Sinn.

D wirst Du dieses mahl Dich fassen,
Wird Gott Dich iso siegen lassen,
So wirst Du uns ein Wunder seyn.
So wollen wir der Krafft von oben,
Die Dich zu solchem Muth erhoben,
Mit Thränen, Preis und Ehre weyhn.

Mit gegenwärtigen suchte seine letzte Ergebenheit gegen die
Verstorbene, sein herglichs Mitleiden aber gegen die
leidtragende Familie zu bezeugen ein ergebener Freund
und Diener

J. C. Grison.

Sein LE VEAUX,

Da der Tod Dir Dein Gemahl entwandt,
Dein halbes Herz entreißt, und raubt die treuen Glieder:

So giebt die Behmuth mir die Feder in die Hand,

Sie spricht: Komm, setze Dich bey Ihrem Grabe nieder,

Schreib, was die Wahrheit Dir von Ihrer Tugend sagt,

Und laß die Nachwelt es zu einem Beyspiel lesen,

Daß, wenn der Kinder Mund Sie noch dereinst beklagt,

Sie sehn, wie tugendhaft die Mutter sey gewesen.

Beschreib die herbe Quaal, so, wie es sich gebührt,

Die das gebeugte Hauß läßt jammrend von sich blicken,

Doch LEVEAUX Schmerzen laß dabey nur unberührt,

Weil Du sie nicht vermagst nach Würden auszudrücken.

Beflage den Verlust, der Ihre Kinder trifft,

Zulezt schreib: Da Ihr Hauß Dich seinen Schuldner nannte:

So sey, aus Danckbarkeit von Dir dies Mahl gestift.

Dies alles thät ich gern, wenn ich vor Behmuth könnte.

Mit diesen wenigen wolte sein aufrichtiges Beyleid ver-
sichern ein dem betrübten Hauß verbundenster Diener

J. B. D. Coschwis.



100 20 57007 K 7

Bei dem
Frühzeitigen und betrübten Hintritt,

Der weyland,

Hoch-Edlen und Tugend begabten Frauen,

S R N S S

CHARLOTTE LEVEAVX,

gebörne GRANDAMM.

Des

und Hoch-Achtbahren Herrn,

S E R R R

C LEVEAVX,

und Handelsmanns, wie auch Vorstehers derer
Pieformirten, beyder Armen-Häuser.

liebteste Ehe = Gattin

Als Dieselbe

am 35sten Jahre Ihres Alters dieses Zeitliche mit dem
Ehelte und den 16ten darauf zu Ihrer Ruhe gebracht
wurde

Wolten mit Gegewärtigen

betrübten Herrn Wittwer

Und ganzem

leidtragendem Hause

Ihre schmerzliches Mitleyden bezeigen

innen Benannte.

H A L L E,

in Christian Hilligeren, Universitäts - Buchdrucker.

